

## Erfahrungsbericht vom Auslandssemester (WS 2011/2012) an der Universidad Mayor, Santiago, Chile

### **Visa:**

Nachdem man von der Mayor angenommen wurde und die Originalbestätigung erhalten hat, kann man sein Studentenvisa beantragen. Das sollte man auf jeden Fall vorher machen, damit man sich weitere Rennerei in Chile erspart. Die erforderlichen Unterlagen stehen alle auf der Website des chilenischen Konsulates. Am besten damit so schnell wie möglich anfangen, da man Dokumente vom Arzt braucht sowie auch zum Notar gehen muss.

### **Wohnen:**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, in Santiago zu wohnen. Zum einen kann man in Studentenhäusern leben. So habe ich im Casa Suecia gewohnt, was ich auch empfehlen kann. Wir waren 30 Personen, jeder hatte sein eigenes Zimmer bzw. zwei Leute haben in einem Zimmer gewohnt. Geteilt haben wir uns zwei Küchen und viele Bäder. Außerdem war auch immer eine Putzfrau da, was bei 30 Studenten auch eine ziemlich gute Sache ist. Schön fand ich, dass immer jemand da war, aber man sich genauso gut wieder in sein Zimmer zurückziehen konnte, wenn man alleine sein wollte. <http://www.casasuecia.cl/>

Ein anderes Studentenhaus kann man auf dieser Website finden:

<http://www.residenciasuniversitarias.cl/>. Ansonsten bekommt man aber schon vor der Anreise immer wieder E-Mails von anderen Studentenhäusern mit Angeboten.

Man kann auch in einer WG wohnen. Das ist für Chilenen relativ ungewöhnlich, da die meisten noch bei ihren Eltern wohnen. Deswegen gibt es nicht so viele Angebote und man wohnt dann oft mit anderen Austauschstudenten zusammen. Angebote dazu kann man auf dieser Website finden:

<http://www.compartodepto.cl/> Wenn man in einer WG leben will, dann sollte man die ersten Tage erstmal im Hostel verbringen und kann sich dann alles anschauen. Bei uns hat auf jeden Fall jeder etwas gefunden.

Eine weitere Möglichkeit ist es, bei einer chilenischen Familie zu wohnen. Die Mayor hat die Kontaktdaten von den Personen, die das vermitteln.

Die meisten Studenten von uns haben im Stadtteil Providencia gewohnt, da es auch am nächsten bei der Uni war. Providencia empfand ich als ein sehr schönes und sicheres Viertel von Santiago. Allgemein gilt die Regel: Je weiter man in den Westen von Santiago kommt, umso reicher werden die Stadtviertel.

## **Uni:**

Die Mayor ist eine relativ junge Uni, die verschiedene Standorte in Santiago und einen in Temuco hat. Wenn ihr in Santiago an der wirtschaftlichen Fakultät seid, ist euer Campus in Providencia nahe der Metrostation Manuel Montt. Die Mayor ist eine der vielen Privatunis in Santiago und hat daher auch eine moderne Ausstattung. Betreut wird man sehr gut an der Mayor. Das internationale Büro dort hilft einen immer und schnell. Außerdem bieten sie auch verschiedene Ausflüge an und man kann per E-Mails erhalten, zu verschiedenen Veranstaltungen in Santiago. Sie veranstalten am Anfang auch zwei Informationstage zu den ganzen organisatorischen Sachen der Uni und geben auch allgemein Informationen zu Chile. An einem der Tage trifft man sich dann auch mit seinem Tutor, der einem dann bei der Kurswahl hilft. Während der ersten zwei Wochen kann man auch noch alle Kurse ausprobieren und sich dann entscheiden, welchen Kurs man belegen möchte. Allgemein ist zu sagen, dass der Unterricht sehr verschult ist, es finden sehr oft Diskussionen mit dem Professor statt und man schreibt schon zwischendurch die ganze Zeit Tests. Folgende Kurse habe ich belegt:

### *Administración de personal internacional*

In dem Kurs waren wir nur 7 Leute. Ich fand ihn sehr interessant und der Professor hat den Unterricht auch immer gut organisiert und auch Gastsprecher eingeladen.

### *Marketing Industrial*

Der Kurs war sehr entspannend, da der Professor nicht sehr motiviert war, zu unterrichten. Wenn man also einen sehr einfachen Kurs belegen möchte, ist dieser zu empfehlen, neue Sachen lernt man eher nicht.

### *Administración de operaciones*

Der Kurs war auf jeden Fall der anspruchsvollste. Der Professor hat das alles sehr gut organisiert und man musste dranbleiben, um gute Noten zu schreiben. Trotzdem würde ich ihn auf jeden Fall empfehlen.

### *Spanisch*

Ich fand den Spanischkurs total toll. Zum einen haben wir Grammatik wiederholt, zum anderen über Chile gesprochen. Dabei haben wir viele der chilenischen Wörter kennengelernt, über die chilenische Kultur gesprochen und auch sehr interessante chilenische Filme gesehen. Ich kann es nur empfehlen, den Kurs zu machen.

### *Gestión de RR.HH.*

Den Kurs würde ich nicht noch einmal machen, da er sehr langweilig war. Wir haben über die verschiedenen Bereiche des Personalwesens gesprochen, aber man kann auf jeden Fall einen anderen Kurs dafür belegen.

## **Santiago/Chile**

Ich habe mich in Santiago sehr wohl gefühlt. Es ist sicherlich keine Stadt für Touristen, wo man sich total viel anschauen kann, sondern eine, in der man eher wohnt. Mit fast 6 Millionen Einwohnern kann man wirklich alles machen. Die verschiedensten Einkaufsmöglichkeiten sind überall vorhanden und wenn man ausgehen möchte, findet man auf jeden Fall eine Bar oder einen Klub. Typisch zum Ausgehen ist der Stadtteil Bellavista, wo eine Bar neben der anderen ist und vor allem am Wochenende eine Menge los ist.

Chile ist ein wunderbares Land zum Reisen. Man kann eigentlich jeden Ort mit Reisebussen erreichen (der größte davon ist Turbus), die viel bequemer sind als die europäischen Busse und sehr preiswert. Der Norden ist sehr beeindruckend mit der Atacama-Wüste, die man gesehen haben sollte. Der Süden ähnelt dann wiederum Europa und hat mich sehr an Skandinavien erinnert. Was ihr unbedingt machen solltet, ist den Vulkan Villarica in Pucón zu besteigen. Das war für mich das beeindruckendste, was ich in meinem ganzen Leben gemacht habe!

### **Essen/Trinken:**

In Santiago gibt es sowohl größere Supermärkte wie Lider, Unimarc oder Ekono als auch viele kleinere Läden. Vor allem in den größeren Supermärkten kann man die Lebensmittel kaufen, die man auch in Deutschland bekommt. Jumbo ist der größte Supermarkt, der sogar deutsche Lebensmittel im Angebot hat.

Ein typisches Fast-Food-Essen ist der completo, der chilenische Hot Dog mit Tomaten, Avocado und Mayo. Avocados sind in Chile schon Grundnahrungsmittel und die Mayonnaiseauswahl im Supermarkt ist einfach nur beeindruckend! Besonders lecker fand ich die ganzen Torten, die man überall sieht-unbedingt probieren.

Probieren sollte man auch Pisco, DER chilenische Schnaps. Oft wird er als Pisco Sour getrunken (Pisco mit Cola) oder als Pisco Sour.

### **Chilenisches Spanisch:**

Ich schließe mich all meinen Vorgängern an: Es ist wirklich schwer zu verstehen. Zum einen „vernuscheln“ die Chilenen die ganzen Wörter und zum anderen haben sie so viele eigene Wörter, die man nie im Spanischunterricht hatte. Zur Hilfe werden auf dieser Website die ganzen Chilenismen erklärt: <http://www.mainframe.cl/diccionario/diccionario.php>. Ich habe aber mein Semester auch geschafft, obwohl mein Spanisch sehr schlecht war, also kriegt ihr das auch hin.

### **Fazit:**

Ich hatte eine unheimlich schöne Zeit in Chile und vermisse es jetzt noch sehr doll. Ich habe dort so viele nette Leute kennengelernt und so viele tolle Sachen unternommen. Daher kann ich jedem nur empfehlen, dort hinzugehen. Ihr werdet eine wunderbare Zeit dort haben, die leider viel zu schnell vorbeigeht.